

## Ueber Heimatgebundenheit und Ortstreue ostholsteinischer Lachmöwen, *Larus r. ridibundus* L.

(64. Ringfundmitteilung der Vogelwarte Helgoland  
und 68. Ringfundmitteilung der Vogelwarte Rossitten).

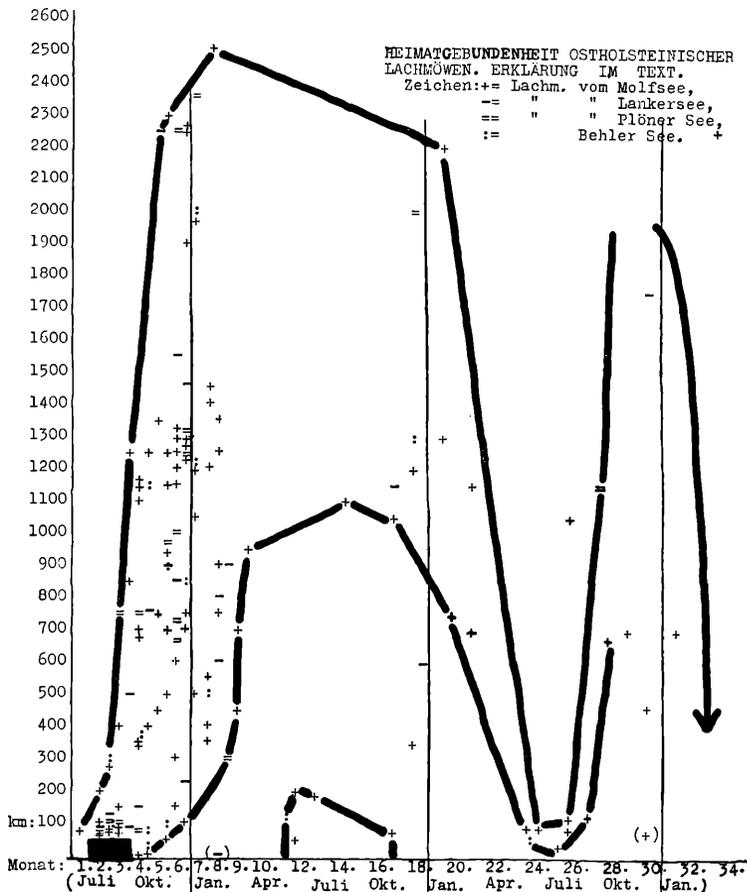
Von **Bruno Resühr** und **W. Albertsen**.

Vor längerer Zeit berichtete **TECHNAU**<sup>1)</sup> an dieser Stelle über die Ortstreue der Lachmöwe. Seine Ausführungen bilden die Zusammenfassung von fast 300 neueren Beringungsergebnissen; daneben verwendet er einige Literaturangaben, auf die auch von uns in diesem Zusammenhange hingewiesen sei. **TECHNAU** beschränkt seine Feststellungen auf die Sommermonate und wertet Rückmeldungen von Lachmöwen mit sehr verschiedener Brutheimat aus. Es erschien uns daher nicht unangebracht, etwas über den jahreszeitlichen Wechsel der Heimatgebundenheit von Lachmöwen mit eng begrenzter Brutheimat auszusagen.

U. E. ließ **TECHNAU** eine nicht unwesentliche Fehlerquelle unerwähnt, indem er nicht näher auf die Abhängigkeit der Zugwege von geographischen Verhältnissen, der Zugschnelligkeit von den dadurch gegebenen Leitlinien und besonderen Ernährungsbedingungen einging und ferner die Bedeutung der Entfernung vom Ueberwinterungsgebiet und der verschiedenen Zugrichtungstendenz, — im Osten mehr südlich und kontinental, im Westen mehr westlich und litoral, — außeracht ließ. Lassen sich doch z. B. bei ostholsteinischen Möwen schon Unterschiede in der Ausdehnung und prozentualen Besiedlung des Lebensraumes gegenüber Schleswiger Lachmöwen nachweisen, die in einem höheren Prozentsatz der Population Westengland aufsuchen, und die vor allem in einem gegenüber ostholsteinischen Möwen deutlich kleineren Populationsanteil aus Spanien zurückgemeldet wurden. Noch deutlicher wird der Unterschied gegenüber einer östlichen Population; schon pommersche Möwen werden zu einem viel höheren Prozentsatz aus dem Binnenland zurückgemeldet. Wir gestehen aber gleich, daß auch den folgenden Ausführungen, die nur vorläufige Ergebnisse zusammenfassen und lediglich als Lokalbeitrag zu gelten haben, Mängel anhaften müssen, die bedingt sind durch die entsprechend geringere Anzahl der vorliegenden Rückmeldungen. Obwohl wir der Ansicht sind, daß nicht alle Rückmeldungen aus gleicher Entfernung in gleicher Weise als Aussagen über die Heimatgebundenheit zu werten sind, — unterscheidet sich doch z. B. das Biotop der dänischen Inseln wesentlich von dem mitteldeutscher Fluß- und Seenlandschaft —, so sind wir doch wegen der vorliegenden Ergebnisse,

1) **TECHNAU**, G., Die Ortstreue der Lachmöwe (*Larus r. ridibundus*) nach den Beringungsergebnissen, Der Vogelzug, 4, p. 25, 1933.

die eine getrennte Bearbeitung noch nicht zulassen, zu einer graphischen Gesamtdarstellung gezwungen. Die zugehörigen Beringungslisten sind im Besitz der Vogelwarten Rossitten und Helgoland, mit deren Ringen in Ostholstein gearbeitet wurde. Es handelt sich um Daten ostholsteinischer Lachmöwen von den Kolonien Molfsee b. Kiel, Lankersee b. Preetz,



Behler See b. Timmdorf und Ruhlebener Warder im Großen Plöner See. Die größte Entfernung zwischen den einzelnen Kolonien beträgt 30 km.

Die Abbildung bringt bei 190 Fundorten die Abhängigkeit der jeweiligen Entfernung in km von dem Alter der zugehörigen Tiere zum Ausdruck. Das Alter ist in Monaten angegeben, wobei der Juli als erster Monat gedacht ist. Der Uebersichtlichkeit halber wurden durch Verbindung von Grenzwerten besondere Erscheinungen hervorgehoben.

Aus der Abbildung ersieht man zunächst eine im Laufe der ersten Nachsommermonate ansteigende Durchschnittsentfernung, die bestimmte Aussagen über die Stärke des Zugtriebes zuläßt. Legt man nämlich die Durchschnittsentfernung, — diese beträgt für die einzelnen Monate: 1 (Juli) = 25 km, 2 (August) = 60 km, 3 (September) = 240 km, 4 (Oktober) = 520 km, 5 (November) = 970 km, 6 (Dezember) = 1100 km, 7 (Januar) = 1310 km, 8 (Februar) = 1110 km, 9 (März) = 1290 km, — in ihrer Abhängigkeit von dem Alter der Möwen graphisch fest, so erhält man eine S-förmige Kurve, die besagt, daß eine Abwanderung von der Brutheimat zunächst nur in geringem Ausmaße stattfindet, daß dann aber im Oktober und November die täglichen Zugleistungen stark gesteigert werden. Das gilt bis zum ersten Frühjahr. Dann aber ergeben sich für den 11. bis 17. Monat (Mai bis November des zweiten Kalenderjahres) fast ebensoviele Nah- (5 bis 200 km) wie Fernfunde (7 über 1000 km). Dadurch wird offenbar zum Ausdruck gebracht, daß viele fast einjährige Tiere dem Zugtrieb unterliegen, wengleich die durch Einklammerung besonders gekennzeichnete Rückmeldung aus dem 8. Monat (Rossitten E. 68821, ber. 2. 7. 31, Lankersee, tot gefunden 6. 2. 32, Kieler Hafen) auch eine Ueberwinterung für möglich erscheinen läßt. Der Wiederfund aus dem 15. Monat (September) aus 500 km Entfernung dürfte dagegen eine Möwe betreffen, die sich auf ihrem zweiten Herbstzuge befand. Für die im 18. Monat (Dezember) erfolgte Rückmeldung der Molfseer Möwe aus 360 km Entfernung könnte das gleiche gelten, da der Vogel tot gefunden wurde (Helgoland 555967 ber. 8. 7. 32, Molfsee, gef. Dezember 33, Harlingen, Holland). Auf die Monate April bis Juli, für die TECHNAU in seiner graphischen Darstellung ein Verhältnis von 3:1 für Nahfunde bis 200 km zu Fernfunden über 1000 km angibt, entfallen 4 Nahfunde auf 1 Fernfund; das bedeutet ein in Anbetracht der wenigen Rückmeldungen sehr ähnliches Größenverhältnis. Allerdings bringt dann der folgende Monat gleich 4 Fernfunde, die wohl alle das jeweilige Winterquartier angeben und nicht als Daten des Herbstzuges heimattrauer Einjähriger zu betrachten sind.

Es sei an dieser Stelle erwähnt, daß von uns in den oben erwähnten Kolonien seit zwei Jahren Anfang Juli besonders darauf geachtet wurde, ob Lachmöwen im ersten Sommerkleid anzutreffen waren. Wir haben um die angegebene Zeit in den vier Kolonien nicht eine einzige beobachtet. Irgendwelche allgemeinen Schlußfolgerungen können natürlich aus diesem Ergebnis einzelner Beobachtungstage nicht gezogen werden.<sup>1)</sup>

1) Anm. b. d. Korrektur: Erblickt man in der Stärke der Gefiederausfärbung einen Ausdruck sexueller Entwicklung, so ergeben sich in dieser Hinsicht erhebliche

Auffällig ist es, daß vom 10. Monat (April) an für den ganzen folgenden Sommer keine Funde aus mittlerer Entfernung (200 bis 1000 km) vorliegen. Es erfolgt eine viel schärfere Trennung von Nah- und Fernfunden als in den erwähnten Quellen TECHNÄUS, aus dessen graphischer Darstellung sich ersehen läßt, daß fast eben so viele Rückmeldungen aus mittlerer Entfernung wie Nahfunde vorlagen.

Zu erwähnen ist von den Wiederfunden zweijähriger Möwen die Rückmeldung einer Lachmöwe im 26. Monat, die sich schon am 10. August 1050 km entfernt unter  $48^{\circ} 47' N 3^{\circ} W$  befindet (Rossitten E. 55242). Das frühe Datum spricht eher für Brutausfall als für normalen Herbstzug. Ein Beispiel für wirklich ausgefallenen, zumindest teilweise unterdrückten Zugtrieb, vielleicht auch in Verbindung mit zurückgebliebener sexueller Entwicklung, gibt die Möwe R. E. 71098, die im 33. Monat, am 24. III., 2250 km von der Brutheimat entfernt in Südspanien Barqueta, Sevilla geschossen wurde, wo eine Umsiedlung nicht in Frage kommt. Der Fund aus dem 30. Monat (R. E. 71151), der für eine Ueberwinterung in der Brutheimat spricht, ist als nicht einwandfrei anzusehen: das Tier wurde nach einer Mitteilung vom 13. 12. 1933 bei Panker, Ostholstein, tot aufgefunden. Dagegen überwinterte E. 54948: der eine von uns fing diese am 2. 7. 1930 auf dem Molfsee beringte Möwe im 42. Monat am 20. 12. 1933 in Kiel. —

Es folgen nun einige neuere Funde, welche die große Ortstreue der Lachmöwen bei der Wahl des Winterquartiers bezw. des Zugweges zum Ausdruck bringen:

Helsingfors C. 4741, ber. 7. VI. 29, Viik b. Helsingfors, gefangen 4. III. 30., Kiel, gefangen 1. I. 31, Kiel.

Göteborg C. 19863, ber. 23. VI. 30, Gotland, gefangen 4. XII. 32, Kiel, gefangen 8. XII. 33, Kiel.

Rossitten E. 47127, ber. 16. XII. 30, Kiel, durch Ueberfahren getötet vor dem oder am 21. XII. 31, Kiel.

Rossitten E. 47126, ber. 15. XII. 30, Kiel, gefangen 21. I. 32, Kiel.

Rossitten E. 55380, ber. 8. III. 31, Kiel, gefangen 1. XII. 32, Kiel.

Rossitten E. 47140, ber. 7. III. 31, Kiel, gefangen 30. XII. 33, Kiel.

Rossitten D. 40959, ber. 2. XII. 32, Kiel, gefangen 5. XII. 33, Kiel.

Rossitten D, 40952, ber. 22. XI. 32, Kiel, gefangen 21. XII. 33, Kiel.

Unterschiede, wie sie bei älteren Tieren nicht auftreten. Den ganzen Sommer über halten sich in Kiel einjährige Lachmöwen auf. Darunter sind sowohl Exemplare, bei denen ebenso frühzeitig wie bei alten Tieren der Kopf tiefbraun ausmausert, als auch solche, die während des ganzen Sommers in der Kopffärbung dem ersten Winterkleid ähneln.

D. Verf.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Vogelzug - Berichte über Vogelzugsforschung und Vogelberingung](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [5\\_1934](#)

Autor(en)/Author(s): Resühr Bruno, Albertsen W.

Artikel/Article: [Ueber Heimatgebundenheit und Ortstreue ostholsteinischer Lachmöwen, Larus r. ridibundus L. 144-147](#)